



14 DIE SALIGEN FRÄULEIN BEIM EGGER

Gasthaus Alpenrose bei Vöran – Rotsteinkogl/
Knottnkino – Egger – Gasthaus Alpenrose

Altes
Bauernhaus
am Weg

Diese Tour führt uns auf den Rotsteinkogel, einem Felsklotz inmitten von Weiden und Wäldern, der schon vom Etschtal aus ein markanter Punkt in der Landschaft ist. Hier haben wir Gelegenheit, im vom Künstler Franz Messner geschaffenen „Knottnkino“ Platz zu nehmen und den einmaligen Panoramablick auf das Etschtal, die Ultner Berge und das Ortlermassiv zu genießen.

Kurz nach dem Parkplatz beim Gasthof Alpenrose (etwa 1320 m) zweigt der Weg Nr. 11 nach rechts in Richtung „Leadner und Vöraner Alm“ ab. Nun geht es bergan hinein in den Wald. Sobald wir aus dem Wald kommen, treffen wir auf eine asphaltierte Straße, der wir nach rechts folgen. An der nächsten Wegkreuzung halten wir uns rechts und zweigen gleich danach noch einmal nach rechts ab in Richtung „Knottnkino“.



Wir gehen an dem dreiarmligen Holzkreuz vorbei und kommen wieder in ein Waldstück, wo der Weg weiter ansteigt. Schließlich erreichen wir das Ende des Waldes und gelangen zu den roten Felsen des Rotsteinkogls (1465 m) und dem wohl originellsten Freilichtkino Südtirols: dem Knottnkino. Im Jahr 2001 errichtete der Rittner Künstler Franz Messner auf dem Felsplateau,

dem Knotten, 30 Sitzplätze aus Stahl und Kastanienholz. Hier sollten wir verweilen und die wunderbare Aussicht ins Tal und die umliegende Bergwelt auskosten! Anschließend gehen wir zurück zur Abzweigung beim dreiarmligen Kreuz und spazieren rechts die Straße bergab. Von hier aus haben wir einen schönen Blick nach rechts auf die roten Felsen. Der Weg führt zunächst an einzelnen Bauernhöfen vorbei. Schließlich erreichen wir die Landstraße und den Eggerhof, um den es in dieser Sage geht.

Wir gehen in die Hofanlage hinein und halten uns gleich rechts. Nun marschieren wir ein paar Minuten direkt unterhalb der Straße, treffen aber bald wieder auf sie und folgen ihr bis zum nächsten Hof. Hier zweigen wir an dem großen Feldkreuz nach links ab (Hinterkoflerweg).

Nun geht es zuerst abwärts, schließlich folgen wir an der Weggabelung rechts dem Weg Nr. 12 in Richtung Hafting. Wir spazieren an einem Hof vorbei, etwas später zieht die Straße nach rechts hinauf zur Landstraße. Wir gehen ein kurzes Stück nach links, dann biegen wir nach rechts auf den bekannten Weg zum Parkplatz ab.

In Kürze

👉 Nicht allzu schwere Wanderung
⌚ Etwa eine ¾ Stunde Anstieg bis zum Rotsteinkogel, Rückweg etwa 1½ Stunden, ca. 200 Höhenmeter
👣 Meist feste Wege, nur auf dem Rotsteinkogel wandert man auf Naturpfaden.
👶 Für größere Kinder geeignet. Vorsicht ist an den Steilhängen auf dem Rotsteinkogel geboten.

🚌 Von Meran aus auf der LS 98 über Hafting nach Vöran oder über Terlan und Mölten (LS 98) nach Vöran. Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz beim Gasthaus Alpenrose.
☎ Gasthaus Alpenrose, Tel. 0473 278191, www.gasthofalpenrose.com

Rotsteinkogel

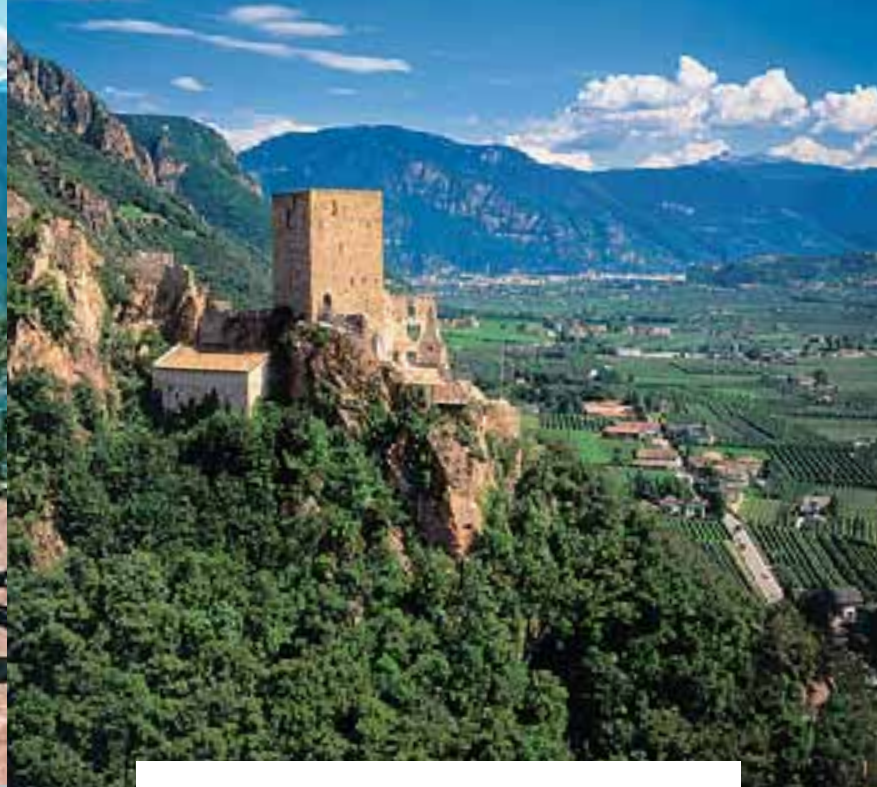




Die Saligen Fräulein beim Egger



er Egger in Vöran war ein Bauer wie jeder andere, nicht ärmer, nicht reicher. Eines Tages aber schien es, als hätte er das Glück gepachtet. Es ging aufwärts mit ihm und seinem Hof: Er hatte Geld, soviel er nur wollte, und er hätte von seinem Korn Brot für den ganzen Ort backen und mit seinem Holz sämtliche Backöfen heizen können. Niemand konnte sich den Wohlstand erklären. Nun war es aber so, dass jeden Abend zwei Salige Fräulein mit weißen Gewändern in den Stall kamen und etwas Milch aus dem Kübel tranken. Niemand verwehrte es ihnen, denn seit sie auf den Hof kamen, war der Bauer immer reicher geworden und auch wenn sie aus dem Kübel tranken, die Milch nahm nicht ab, im Gegenteil sie nahm noch zu. Eines Tages hatte sich der Bauer über irgendetwas geärgert und ging zornig in den Stall. Als er die Saligen Fräulein von der Milch trinken sah, riss er ihnen wutentbrannt den Kübel aus den Händen und schüttete ihnen die Milch ins Gesicht und über die Kleider. Laut schrie er: „Zum Teufel, was sauft ihr da meine Milch?“ Die Fräulein erschrakten und flüchteten aus dem Stall. An der Tür drehten sie sich aber noch einmal um und sagten traurig: „Au und weah, und nia koan reicha Egga meahr.“ Von da an war es mit dem Wohlstand des Egger vorbei und auch die Fräulein wurden nie mehr gesehen.



15 DER GOLDENE SCHATZ

Terlan – Ruine Mautasch – Terlan

Ruine
Mautasch

Hoch über Terlan liegt die wildromantische Ruine Neuhaus, im Volksmund „Mautasch“ genannt. Die Grafen von Tirol errichteten sie an der Stelle, wo der Weg von der Grafschaft Bozen in die Grafschaft Tirol führte. Weithin sichtbar ist der mächtige Bergfried, in dem ein goldenes Kegelspiel vergraben sein soll.

Im Dorfzentrum von Terlan (etwa 250 m) folgen wir der an der Pfarrkirche beginnenden Kirchgasse. Sie führt uns leicht ansteigend zum Anstiz Liebeneich. Hier biegen wir nach rechts in den Margarethenweg (Nr. 9) ein. Nach wenigen Minuten überqueren wir die Möltner Straße und erreichen den Wald. Der Weg steigt nun eine Weile an, bis wir schließlich an eine Weggabelung kommen, an der wir in Richtung „Mautasch“ nach rechts verwiesen werden. Nun geht es wieder bergab. Wir wandern an einem Aussichtspunkt vorbei und steigen immer weiter abwärts. Schließlich biegt der Weg nach rechts ab und kurz darauf stehen wir vor dem Eingang zur Ruine. Burg Neuhaus wurde vermutlich gegen Ende des 12. bzw. zu Beginn des 13. Jh. errichtet und bis um 1800 bewohnt. Im